

11. Station: Reichensperger Platz - Mahnmal

Wir gehen jetzt vom Ende der Schloßstraße nach links zum Schloßrondell und biegen dann links in die Straße „Neustadt“ ein. An dessen Ende, am Deinhard-platz 4, wo ebenfalls zwei Solpersteine für die Eheleute Dr. Edwin und Jolie Landau verlegt sind, überqueren wir die Straße und gelangen dann zum Reichensperger Platz.

Hier auf dem Reichensperger Platz steht das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz. Das ist unsere letzte Station.

Das Mahnmal besteht aus zwei Sandsteinblockhälften und vier rostigen Stahlkäfigwinkeln. Ein roter Sandsteinblock wurde in zwei Hälften aufgeschnitten. Auf der Schnittfläche des einen Steins ist der Text „Gedenkt der Verfolgten, Geschundenen, Ermordeten 1933 – 1945“ eingraviert. Diese Fläche ist der Stresemannstraße zugewandt. Die Schnittfläche der zweiten Steinhälfte wurde mit dem Text der Grundrechtsartikel des Grundgesetzes beschriftet. Diese Fläche ist von der Stresemannstraße aus nicht einsehbar. Um den Gedenkstein herum gruppieren sich in ungeordneter Stellung vier Stahlelemente – ein Käfig in Auflösung. Das Mahnmal soll an die Verfolgung im „Dritten Reich“ erinnern und außerdem auch ein in die Zukunft weisendes Zeichen der Zuversicht sein.

Als solches soll es mahnen, dass – gegen den Hass und gegen die Gleichgültigkeit und entsprechend den Werten unseres Grundgesetzes – die Menschenwürde, das Recht und die Anerkennung und Wertschätzung des Anderen im freiheitlichen und demokratischen Staat die Oberhand behalten müssen. Das Mahnmal wird auf dem Weg hier zum Rhein und vom Rhein in die Stadt gut wahrgenommen, Es ist auch eine Station auf Gedenkgingen. Am internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar jeden Jahres ist es der Gedenkort für eine kleine Veranstaltung zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus aus Koblenz und Umgebung.